

KORBACH

Korbach. Der Ärztliche Bereitschaftsdienst ist unter der Rufnummer 116 117, Übergangsweise auch unter 05631/1010, erreichbar. Der augenärztliche Bereitschaftsdienst ist unter Telefon 0561/71401 zu erfragen. Apotheken-Notdienst: Edersee-Apothek, Schloßstraße 2, Vöhl, Telefon 05635/214.

Die Konfirmanden Jahrgang 1962 treffen sich heute um 15 Uhr im Cafe Fundus. Wanderer treffen sich schon um 13.30 Uhr an der „Verlobungs-Hütte“.

Die Eisenbahner (Bundesbahnsenioren), treffensich am Freitag, 8. Mai, um 15 Uhr im „Kleinen Brauhaus“ zum Stammtisch. **Johannesevangelium:** Der Seniorenclub trifft sich heute um 15 Uhr im Gemeindehaus.

Der DHB Netzwerk Haushalt lädt am Donnerstag um 19 Uhr ins Bürgerhaus – Seniorenraum – zum Spiel und kreativen Handarbeiten ein.

Markuslaube: Seniorinnen und Senioren sind heute ab 14.30 Uhr zum Kaffeetrinken in das Gemeindezentrum der Markuskirche eingeladen. Ab 15 Uhr Thema mit Pfarrer Henning: „Bürgermeister Friedrich zu Gast“.

Die Wandergruppe „Die jungen 70er“ trifft sich zur Wanderung donnerstags um 13 Uhr am Paul-Zimmermann-Sportplatz. **Wanderführer Siegfried Paulick.** **Frauenberatungsstelle** und Interventionsstelle gegen häusliche Gewalt, Prof.-Kümmell-Straße 5, hat mittwochs von 9.30 bis 11.30 Uhr Sprechzeiten, Tel. 05631/503246.

Die ehemaligen Mitarbeiter des EWF treffen sich zum Stammtisch jeden ersten Donnerstag im Monat um 16.30 Uhr im Gasthaus „Zum Dalwigker Tor“. **Evangelische Jugend:** Die Kindergruppe trifft sich um 14.45 Uhr mit Bärbel Padberg im ev. Gemeindehaus Friedrichstraße. Die Jugendgruppe trifft sich um 19.30 Uhr mit Katharina Dankwort im Jugendkeller des Kilianergemeindehauses. Der Jungtreff findet von 15 bis 16.30 Uhr mit Andrea Busch in der Johannesgemeinde statt.

Das Finanzamt ist heute von 8 bis 15.30 Uhr geöffnet. **Das Treffpunkt-Café,** Flechtdorfer Straße 11, ist heute ab 15 Uhr geöffnet.

Bürgerinitiative Mobilfunk: Messungen an Schnurlostelefonen, W-Lan-Routern, Radio-weckern, Laptops, etc., jeden ersten Mittwoch im Monat, ab 19 Uhr nach Anmeldung unter Telefon 05631/1093. Allgemeine Info: 05631/916354.

Die Borreliose-Selbsthilfegruppe trifft sich jeden ersten Donnerstag im Monat um 19 Uhr in der Krankenpflegeschule, Friedrich-Bangert-Straße 1. Info: Irene Voget-Schmiz, Telefon 05691/2164.

Kirchenchor St. Marien: Chorprobe ist heute um 20 Uhr im Haus der Gemeinde. **Kiliansebene:** Der Seniorenkreis trifft sich heute um 15.30 Uhr im Gemeindehaus an der Kirche. Informationen bei Pfarrer Heßler (Tel. 05631/2595).

Der „Chor goes Pop“ probt heute nicht im Bürgerhaus, sondern singt ab 19 Uhr in Vöhl.

Nikolaigemeinde: Seniorennachmittag für beide Pfarrbezirke ist heute um 15.30 Uhr im Gemeindehaus Friedrichstraße 21. Ab 15.15 Uhr besteht Mitfahrgelegenheit vom Gemeindehaus an der Kalkmauer aus.

Der Chor „Man(n) singt!“ probt heute um 18 Uhr im Treffpunkt in Marienhagen.

Meineringhausen. Landfrauen: Die Tagesfahrt am Dienstag, 16. Juni, führt nach Reken zur Firma Iglo. Am Nachmittag ist der Besuch der Stadt Paderborn vorgesehen. Verbindliche Anmeldungen noch bis Donnerstag, 7. Mai, unter Tel. 05631/60377 bei Loni Schäfer.

Schlagabtausch um Windkraft

Pläne des Regierungspräsidiums: Mehrheit dagegen, Grüne und Pro Korbach dafür

In Nordhessen sollen Vorranggebiete für Windkraft festgeschrieben werden. Die Pläne des Regierungspräsidiums wertet die Hansestadt aber höchst fraglich. Im Parlament hat deshalb eine harte Debatte begonnen.

VON JÖRG KLEINE

Korbach. „Ich habe den Eindruck, dass sich Korbach hier ziemlich wegduckt und einer Umsetzung des Energiepfeils im Wege steht“, wettete Grünen-Sprecher Peter Mangold am Dienstagabend im Ausschuss für Bauen und Umwelt. „Sie unterscheiden hier auch noch zwischen guten und schlechten Milanen“, kritisierte Mangold Argumente des Vogelschutzes. Denn die sind nach Meinung der Grünen-Fraktion in der Windkraftdebatte vielfach nur vorgeschoben.

Diesen Schuh wollten sich Bürgermeister Klaus Friedrich und die Planer im Rathaus indes nicht anziehen lassen: „Es geht hier nicht um die Frage, ob wir Windkraft wollen oder nicht, sondern um eine sorgfältige fachliche Abwägung. Denn das Regierungspräsidium wirft teilweise seine eigenen Richtlinien über den Haufen.“

Wald keine Tabuzone mehr für Windkraft

So taten sich am Dienstagabend im Bauausschuss Gräben auf, die in der weiteren Debatte wohl kaum zu überbrücken sind. Die klare Mehrheit von SPD, CDU, FWG und FDP im Parlament scheint der vorbereiteten Stellungnahme der Stadt zu folgen. Sie muss bis Ende Mai beim Regierungspräsidium liegen, und deshalb ist bei der kommenden Sitzung des Parlaments am 12. Mai ein Beschluss erforderlich.

Die Grünen und die Fraktion „Pro Korbach“ lehnen die Stellungnahme strikt ab. „Ich halte die Vorlage schlicht für eine Verhinderungplanung“, kritisierte Dr. Manfred Dönitz (Grüne). Ähnlich sieht es Doris Jauer (Pro Korbach): „Wir alle wissen doch, dass Strom nicht einfach nur aus der Steckdose kommt. Wir müssen also was tun.“



Bildmontage: So könnte ein Windpark am „Welschen Lied“ von Goldhausen aus Richtung Lengelfeld und Rhena wirken. Montage: Büro BfFl, Grebenstein

Im Kern geht es um Vorgaben des hessischen Energiepfeils von 2011. Unter Ägide des Ministerpräsidenten Volker Bouffier (CDU) gilt das Ziel, zwei Prozent der Landesfläche künftig für Windkraft zu nutzen.

Planerisch soll diese Vorgabe auch im Regionalplan Nordhessen fixiert werden, der deshalb in puncto „Energie“ überarbeitet werden muss. Das erste öffentliche Verfahren 2013 endete im Sand, weil Tausende Widerstände beim Regierungspräsidium eingingen. Bis Ende Mai 2015 läuft nun das zweite Verfahren, um der Windkraft künftig Vorrangflächen zu geben.

Aber künftig geht es dabei um die Axt im Wald, denn zwei Prozent Windkraftfläche lassen sich ohne neue Standorte in Wäldern nicht umsetzen. Mehr noch: Auch Naturschutz, Brutgebiete für seltene Vogelarten wie Rotmilan, Schwarzstorch oder Uhu würden mit den Windkraftplänen des Regierungspräsidiums an vielen Stellen weggeblasen. Was selbst Naturschützer bislang heilig war, jeden Straßenbau, jedes Neubaugebiet unterwürdig untergeordnete Rolle.

Überdies hat das Regierungspräsidium im zweiten Verfahren mögliche Windkraftflächen teils noch ausgedehnt. So formiert sich von Willingen bis Diemeltstadt Widerstand, ebenso in vielen Korbacher Ortsteilen. Ethische Ortsbeiräte haben sich zur

Bürgerinitiative zusammenschlossen (wir berichteten).

Stadt lehnt vier von fünf Vorrangflächen ab

Vier von fünf möglichen Vorrangflächen im Regionalplan lehnt die Hansestadt rundweg ab. Nur in der „Marke“ Richtung Strothe und Waroldern stimmt die Stadt in Teilen zu.

Zur Begründung geht es nicht nur um Belange des Natur- und Artenschutzes, die das Regierungspräsidium (RP) ehemals selbst festgeschrieben hatte. Die Kasseler Behörde erweckt im Windkraft-Plan auch wiederholt den Anschein, als sei das Radar des Deutschen Wetterdienstes in Flechtdorf bereits abgebaut. Es gibt zwar Überlegungen von Windkraft-Investoren, die Station des Wetterdienstes zu verlegen, aber noch steht sie in Flechtdorf – und braucht damit einen schützenden Radius. Eine Vorrangfläche „Hohes Rad“ ist somit gegenwärtig gar nicht möglich.

CDU-Sprecher Andreas Ruppert forderte deutlich größere Mindestabstände zu den Wohnsiedlungen als bislang vorgesehen (1000 Meter). Und war sich mit Achim von der Horst (SPD) einig: „Wir sind der Meinung, dass man keine Politik gegen die Bürger machen sollte“, betonte von der Horst. Die Stadt Korbach könne kein Erfüllungsge-

HINTERGRUND Windkraftfläche

Konkret geht es im Regionalplan für Korbach und Ortsteile um fünf Windkraftflächen:

- Die „Marke“ (75 Hektar) Richtung Strothe/Ober-Waroldern,
- das „Welsche Lied“/Röth (230 Hektar) zwischen Goldhausen und Lengelfeld,
- eine Fläche bei Niederschleiden (30 Hektar),
- das „Hohe Rad“ (278 Hektar) zwischen Leibach, Flechtdorf, Rhena und Schweinsbühl,
- „Vor den Stöcken“ (43 Hektar) nahe der Dalwigker Warte.

hilfe des Regierungspräsidiums sein.

Peter Mangold (Grüne) schüttelte über die Vorlage der Stadt derweil nur den Kopf: „Da stehen zum Teil hanebüchene Argumente.“ Doris Jauer (Pro Korbach) sieht in Windkraft sogar Chancen für touristische Vermarktung.

Zugleich forderten Grüne und Pro Korbach, ablehnende Stellungnahmen von Bürgerinitiativen aus der Vorlage der Stadt ans Regierungspräsidium herauszunehmen. Das jedoch lehnten alle anderen Fraktionen im Ausschuss ab.

Verbrauchertipps für Hygiene in der Küche

Korbach. Panikmache oder echtes Risiko? Über Küchenhygiene informiert die Verbraucherberatung im DHB-Netzwerk Haushalt. Wie oft wechseln sie ihren Spüllappen? Eine Frage, die Bianka Häußler von der Verbraucherberatung gerne bei Vorträgen stellt. Die meisten können diese Frage nicht eindeutig beantworten. So einmal pro Woche. Spätestens jedoch, wenn der Spüllappen beginnt, komisch zu riechen. Dann ist es höchste Zeit.

Spüllappen sollten immer gut trocknen und alle ein bis zwei Tage ausgetauscht werden. Je häufiger man rohe Lebensmittel verarbeitet, desto öfter sollten sie ausgetauscht werden, so Häußler. Dies gilt auch für Spülschwämme. So lassen sich krankmachende Keime auf ein Minimum reduzieren.

Besonders anfällig für diese Keime sind Kleinkinder, kranke und alte Menschen. Sie sollten keine rohen Eierspeisen verzehren, da diese Salmonellen enthalten können. Hier gilt auch für alle: Salmonellen sitzen vorwiegend auf der Schale. Deshalb sollten nur frische und unbeschädigte Eier verwendet werden. Die Speisen gehören schnell in den Kühlschrank und sollten direkt verzehrt werden. Für Feste eignen sich keine Speisen mit rohen Eiern.

Erst Fleisch für das Geschmetzeln schneiden und dann ohne das Brett zu reinigen den Salat machen? Hier spricht man von Kreuzkontamination, so Häußler. Um eine Verunreinigung des Salates mit Keimen zu verhindern, sollte ein anderes Brett verwendet werden, mindestens jedoch das Brett und das Messer mit heißem Wasser und Spülmittel gereinigt werden. Getrennte Arbeitsbereiche sind optimal, dann kann auch nicht zu häufig ein ungeeignetes Messer zum Salat gelangen.

Natürlich enthält der Salat selbst auch Keime. Diese können aber gut durch waschen und Essig-Öl-Dressing entfernt werden. Es lauern noch einige Gefahrenquellen: die eigene Körperhygiene, warme Temperaturen, Vorratschädlinge, Auftauwasser und der Kühlschrank selbst. Dabei sollte man aber nicht die Lust am Kochen verlieren, motiviert Bianka Häußler. Werden einige Dinge beachtet, so wird das Kochen zum Genuss, und zwar ohne Reue.

Die ausführlichen Tipps erhalten sie bei Bianka Häußler in der Verbraucherberatung Korbach. Der DHB-Netzwerk Haushalt, Landesverband Hessen bietet darüber hinaus für Interessierte und Vereine einen Vortrag zum Thema „Feste sicher feiern“ an. Er bietet eine Struktur von der Vorbesprechung bis zur praktischen Umsetzung, um ein Fest ohne Risiko für Besucher und Veranstalter zu feiern.

Bianka Häußler, Diätassistentin und Medizinische Ernährungsberaterin der Verbraucherberatung Korbach stellt für alle Fragen rund um eine ausgewogene Ernährung und ernährungsbedingten Erkrankungen zur Verfügung. Eine vorherige telefonische Terminvereinbarung ist sinnvoll. Die Gebühr richtet sich nach dem Umfang der Beratungsleistung.

Die Verbraucherberatung des DHB-Netzwerk Haushalts ist zu folgenden Zeiten erreichbar: dienstags und donnerstags von 9 bis 12 Uhr, mittwochs von 15 bis 18 Uhr, jeden ersten Dienstag im Monat: Ernährungsberatung von 9 bis 12 Uhr, Kirchstraße 7, Eingang Unterstraße, Bürgerhaus Korbach, telefonisch zu erreichen unter 05631/53971. (r)

Geheimsache: Maibaumschilder

Sportverein lässt Maibaum am Kindergarten Hillershausen neu ausstatten

Korbach-Hillershausen. Ein Hagelschlag im Spätsommer des Jahres 2014 hatte die Schilder des Maibaums in Hillershausen so schwer beschädigt, dass sie praktisch unbrauchbar geworden sind. Ersatz sollte her, aber bei all den vielen Anforderungen an die Kindergärten war an eine Neuschaffung nicht zu denken. Nachdem geklärt war, dass der Sportverein die neuen Schilder finanziert, wurden diese aus Aluminium gefertigt und von Natascha Haubrich in stundenlangem Kleinarbeit liebevoll bemalt. Weil das Vorhaben bis zum Schluss geheim gehalten werden konnte, war die Überraschung der Kinder umso größer, als sie die neuen Schilder in den Händen halten durften. Schnell wurden die neuen Bleche am Maibaum verschraubt und dieser von den Helfern in die Verankerung gewuchtet. Ein kleines Maifest schloss sich an. (poe)



Peter Nowak vom SV Hillershausen, Natascha Haubrich und ihr Mann Markus, Jugendleiter des SV, präsentieren gemeinsam mit Kindern der Tagesstätte die neuen Schilder. Foto: Poetzsch